

3. Bericht

Die Rundreise durch die Staaten Illinois, Missouri, Kentucky und Indiana

Am Sonntagnachmittag (21. Juni) nach der Abschlussfeier startet die Gruppe zum zweiten Teil der Reise Richtung Süden. Erste Station war St. Louis am Zusammenfluss des Mississippi-Missouri. Die berühmte Route 66 führte durch St. Louis, dem Einfallstor zum amerikanischen Mittelwesten. Der grandiose Gateway-Arch, ein filigraner Torbogen aus Chromstahl, fast 200 Meter hoch, erinnert daran. Von oben genießt man eine herrliche Aussicht (sofern man nicht an Platzangst leidet und die sehr engen Kabinen nutzen kann). Die geplante Blues-Bootstour auf dem Mississippi fiel buchstäblich ins Wasser, der Fluss führte dermassen Hochwasser dass die Vergnügungsschiffahrt gänzlich eingestellt werden musste.



Die nächste Station war Nashville im Staate Tennessee, das Zentrum der Country-Musik. Im Downtown an der Broadway-Street wird noch heute in jeder Bar und jedem Restaurant musiziert. Viele Musiker nutzen die Gelegenheit, um sich zu zeigen und einem möglichen Produzenten zu empfehlen. In der Regel erhalten sie keine Gage und leben von dem, was die Gästen in den Kübel vorne auf der Bühne werfen. Nashville hatte sich bereits früher zu einem Produktionszentrum der Unterhaltungsmusik entwickelt. In den legendären Studios haben z.B. Bob Dylan und Jimi Hendrix und viele andere mehr Platten aufgenommen.

Die nächste Station der Reise, Indianapolis, ist heute ein wegen seiner zentralen Lage ein Kogresszentrum. Die unzähligen Hotels an den Einfallstrassen zeugen davon. Ein Anziehungspunkt erster Güte ist der Motor Speedway, die Rennstrecke auf der das berühmten „500 Miles“-Rennen durchgeführt. Zu einer Rundfahrt auf dem Kurs kam es leider nicht, da die Strecke durch einen kommerziellen Anlass belegt war. Das nachfolgende Abschiedessen in einem altherwürdigem Lokal im Südstaatenstil in einem nahen kleinen Städtchen entschädigte dafür voll ganz. Nochmals wurde musiziert, gesungen und getanzt, das auch auf der Strasse. Reisende, Passanten und Restaurantpersonal machten mit.

Das Ende der Reise nahte nun sehr schnell. Am Samstag auf der Reise nach Chicago konnte eine wirklich riesengrosse Milchfarm besucht werden. In den rund 15 Teilbetrieben werden je 3000 Kühe gehalten. Sie lassen sich auf einem Milchkarussell mit über 70 Melkständen melken – sie gehen da wirklich selber vorwärts hinein und rückwärts hinaus. Das Ganze ist wie vieles in den USA einfach grösser und weiter, aber im Hinblick auf tiergerechte Haltung aber auch viel larger als bei uns.

Am letzten Sonntag kehrte die Gruppe voller Eindrücke und Erinnerungen zurück. Mehr als 3000 km wurden im Car zurückgelegt. Trotzdem wurde es nie langweilig, schliesslich hatte die Gruppe mit der Glarner Huusmusik ein eigenes „Soundsystem“ an Bord! Sogar dem amerikanischen Reisebegleiter wurde das „Löffeln“ beigebracht. Er erwies sich als guter Rhytmiker mit allen Merkmalen des Anfängers, nämlich Blattern an den Fingern und blauen Mösen auf dem Oberschenkel!